

*Astrid Epiney / Karine Siegwart (Hrsg.)*

# **Direkte Demokratie und Europäische Union Démocratie directe et Union européenne**

Mit Beiträgen von:

Andreas Auer  
Jean-François Aubert  
Roland Bieber  
Astrid Epiney/Karine Siegwart  
Stefan Oeter  
René Rhinow

Universitätsverlag Freiburg Schweiz  
Editions Universitaires Fribourg Suisse

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
----------------------	---

<b>La démocratie directe helvétique dans le contexte européen: origine, conditions, pratique</b> .....	11
--	----

*Andreas Auer*

A. Introduction .....	11
B. Origine.....	11
C. Conditions .....	17
D. Pratique.....	21
I. La pratique virtuelle .....	21
II. La pratique réelle .....	24

<b>Souveränität und Legitimation staatlicher Herrschaft im europäischen Mehrebenensystem</b> .....	29
--	----

*Stefan Oeter*

A. Einleitung .....	29
B. Die Problematik des Souveränitätsbegriffes .....	34
C. Die Konsequenzen des Übergangs zur Volkssouveränität.....	47
D. Volkssouveränität und die Frage nach dem demokratischen Legitimationszusammenhang.....	53
E. Europäische Integration und die demokratische Legitimation der Staatsgewalt.....	57
F. Schlussfolgerungen: Demokratische Legitimation und die Völker Europas.....	67

<b>Demokratie und Entscheidungsfähigkeit in der künftigen Europäischen Union</b> .....	77
--	----

*Roland Bieber*

A. Einleitung: „Demokratie“ und „Effizienz“ im Prozess der Europäischen Integration .....	77
I. „Demokratie“ .....	77

II. „Effizienz“ .....	81
B. Defizite des Vertrages von Amsterdam im Hinblick auf Demokratie und Entscheidungsfähigkeit der EU .....	82
I. Demokratie .....	82
1. Perspektive des Demokratiemonopols der Staaten.....	82
2. Perspektive des staatlichen Demokratiemodells.....	83
3. Perspektive eines unions-spezifischen Demokratiemodells .....	85
II. Effizienz .....	87
C. Wie können Demokratie und Legitimation der EU gefestigt und dabei gleichzeitig die Entscheidungsfähigkeit der Union gewahrt bzw. verbessert werden?.....	89
<b>Direkte Demokratie und Aussenpolitik in der Schweiz .....</b>	<b>93</b>
<i>René Rhinow</i>	
A. Einleitung und Problemstellung .....	93
B. Das Auseinanderklaffen von Vorstellungen und Realitäten ....	94
C. Die Binnenorientierung der schweizerischen Institutionen ....	95
D. Der besondere Legitimationsbedarf von Volksrechten in der Aussenpolitik.....	97
E. Schlussbemerkungen.....	101
<b>La révision totale de la Constitution fédérale .....</b>	<b>103</b>
<i>Jean-François Aubert</i>	
A. Généralités sur l'actuelle „Réforme“ de la Constitution fédérale .....	103
B. La réforme et le „contexte européen“ .....	104
C. Ce qu'on peut tirer du „Droit commun“ proposé.....	105
I. Rapport entre le droit international et le droit interne ....	105
II. Création du droit international, notamment conclusion des traités internationaux .....	109
III. Législation d'exécution des traités.....	111
D. Remarques finales. Le „déficit démocratique“ en Europe. Le „Projet D“ .....	112

I. Sur le „déficit démocratique“ en Europe .....	112
II. „Le Projet D“ .....	114
<b>Direkte Demokratie und Europäische Union - ein Problemaufriss ....</b>	<b>117</b>
<i>Astrid Epiney/Karine Siegwart</i>	
A. Einleitung .....	117
B. Grundlagen und Prämissen.....	118
I. Europarechtliche Vorgaben.....	118
II. Prämissen und Grundfragen aus der Perspektive der schweizerischen Verfassung .....	121
1. Ausgangspunkt: „status quo“ .....	121
2. Zur Rolle des fehlenden Gestaltungsspielraums.....	122
C. Die Ausgestaltung der direkt-demokratischen Rechte nach erfolgttem EU-Beitritt .....	123
I. Obligatorisches und fakultatives Referendum .....	123
1. Ausgangspunkt: einheitliche Ausgestaltung des Verfahrens .....	123
2. Möglichkeiten der Anpassung der Referendumsrechte .....	124
II. Initiative .....	127
1. Zuständigkeit zur Überprüfung der Gültigkeit von Initiativen .....	129
2. Zeitpunkt der (Un-) Gültigerklärung einer Initiative..	134
3. Initiative als europapolitisches Instrument .....	136
D. Zusammenfassende Schlussbetrachtung .....	137
<b>Abkürzungen .....</b>	<b>141</b>
<b>Autorenverzeichnis .....</b>	<b>143</b>